



Energieprojekt in Justizvollzugsanstalten Severn Wye Energy Agency, Vereinigtes Königreich

Zusammenfassung

Das Energieprojekt in Justizvollzugsanstalten wurde in Südwestengland und Wales in Partnerschaft mit der Strafvollzugsbehörde, dem Energy Saving Trust und lokalen Energieagenturen vorgestellt und von der Energieagentur „Severn Wye Energy Agency“ geleitet. Fördermittel für das Projekt wurden von der Strafvollzugsbehörde, dem Energy Saving Trust und lokalen Behörden gestellt. Das Projekt versuchte, die Strafvollzugsbehörde und die mit ihnen in Verbindung stehenden Personengruppen in einen ganzheitlichen Ansatz einzubeziehen, indem es den Justizvollzugsanstalten Energiebilanzen, Bildungsprogramme für Straftäter, Schulung des Personals und Beratung und Unterstützung der Angehörigen von Straftätern anbot. Das Projekt bezog über 2 000 Familien von Straftätern ein, schulte 200 Mitarbeiter der Justizvollzugsanstalt und bot mehr als 50 Inhaftierten eine anerkannte Schulung über nachhaltige Energie, die inzwischen in das allgemeine Schulungsprogramm aufgenommen wurde. Der ganzheitliche Ansatz dieses Projekts, die gesamte Gemeinschaft der Justizvollzugsanstalt auf angemessene Weise einzubeziehen, ist der beste Weg zum Erfolg bei der allgemeinen Reduzierung der Emissionen in der Justizvollzugsanstalt und ihrer Umgebung. Die Ergebnisse dieses Projekts zeigen, dass für zahlreiche Aspekte gute Chancen für eine Wiederholung an anderen Orten bestehen.

Endanwenderbereich

Neubauten
Gebäudesanierung
Verkehr und Mobilität
Finanzierungsinstrumente
Industrie
Rechtliche Initiativen (Verordnungen, Richtlinien usw.)
Planungsfragen
Nachhaltige Gemeinschaften
Nutzerverhalten
Bildung
Sonstiges

Zielgruppe

Bürger
Haushalte
Immobilieeigentümer
Schulen und Universitäten
Entscheider
Lokale und regionale Behörden
Verkehrsunternehmen
Energieversorgungsunternehmen
Energiedienstleister (ESCOs)
Architekten und Ingenieure
Finanzinstitute
Sonstige

Technik

Energieeffizienz
Heizung
Kühlung
Geräte
Beleuchtung
Kraft-Wärme-Kopplung
Fernwärme
Solarenergie
Biomasse
Wind
Geothermische Energie
Wasserkraft
Sonstiges

Kontext

Das Projekt wurde neun Justizvollzugsanstalten in ganz Wales und dem Südwesten Englands vor dem Hintergrund einer Durchführbarkeitsstudie vorgestellt. Dies zeigte das Potenzial für einen ganzheitlichen Ansatz zum Energiesparen und betonte die Bedürfnisse hinsichtlich des Energieverbrauchs der Strafvollzugsbehörde sowie die Möglichkeiten, Mitglieder dieser Gemeinschaft mit einzubeziehen.

- Der Energieverbrauch von 1 277 GWh in 137 Justizvollzugsanstalten auf nationaler Ebene zeigte die große Bedeutung von Energiebilanzen und Schulungen des Personals im Hinblick auf Energiemanagement.
- Die Familien von Inhaftierten sind aufgrund ihrer sozioökonomischen Lagen oft im Rahmen regionaler und nationaler Unterstützung förderfähig für Maßnahmen zur Energieeffizienz.



Fallstudie 301: Energieprojekt in Justizvollzugsanstalten – Severn Wye Energy Agency, Vereinigtes Königreich

- Es zeigte sich auch das Potenzial zur Einbindung von Straftätern durch das Angebot einer anerkannten Schulung, welche auf Energiethemen und deren Anwendung auf Leben und Arbeit hinweist.

Zielsetzung

- Reduzierung der Kohlendioxidemissionen und Steigerung der Energieeffizienz in Justizvollzugsanstalten durch die Bereitstellung von Energiebilanzen
- Steigerung des Bewusstseins für Energiethemen beim Personal der Justizvollzugsanstalten durch Schulungen
- Entwicklung von Verständnis seitens der Straftäter für nachhaltige Energiethemen im Hinblick auf ihre zukünftige Bürgerschaft und Beschäftigung
- Steigerung des Bewusstseins für nachhaltige Energiethemen und die Unterstützung, die dem Personal der Justizvollzugsanstalt und den Familien der Straftäter in Form von häuslichen Betreuungsdiensten zur Verfügung steht
- Entwicklung eines ganzheitlichen Ansatzes, der auf die nationale und europaweite Ebene übertragbar ist

Verfahren

Jede der neun teilnehmenden Justizvollzugsanstalten erhielt fachliche technische Unterstützung zur Beurteilung ihres jeweiligen Energiebedarfs. Der jährliche Verbrauch wurde bewertet, und eine Energiebilanz vor Ort wurde durchgeführt, um den aktuellen Energieverbrauch zu untersuchen. Diese Energiebilanzen boten den Leitern der Projektstandorte die Gelegenheit, vor Ort Komitees für Energiemanagement zusammenzustellen, die für die Ausführung der wichtigsten Empfehlungen zuständig waren.

Ein speziell für das Personal von Justizvollzugsanstalten entwickelter Schulungskurs wurde an den teilnehmenden Standorten durchgeführt. Ein Teil der Unterrichtszeit wird auf die Ergebnisse der relevanten Energieaudits verwendet, um das Personal über die möglichen Verhaltensveränderungen im Hinblick auf die Reduzierung des Energieverbrauchs bei der Arbeit zu informieren. Der zweite Teil der Schulung bietet Information und Unterstützung zur Steigerung der Energieeffizienz zu Hause und beschreibt ausführlich Maßnahmen, die zur signifikanten Senkung der Energiekosten und Kohlendioxidemissionen durchgeführt werden können. Um das Personal zur Teilnahme an solchen Kursen zu ermutigen, muss seine anfängliche Abneigung überwunden werden. Dies kann zum Teil durch Werbeaktionen wie Poster mit bewertenden Kommentaren der Schulungsleiter, die den Erfolg des Kurses schon erlebt haben, erreicht werden.

Bei der Schulung von Inhaftierten sollten alle Kurse offiziell anerkannt sein, so dass sie durch das Ausstellen einer anerkannten Qualifizierung zur zukünftigen Vermittelbarkeit der Inhaftierten auf dem Arbeitsmarkt beitragen. Dies hilft bei der Entwicklung von Fertigkeiten im Hinblick auf Arbeit und Leben, die für die Senkung der Rückfallquoten entscheidend sind. Es wurde ein neuer Kurs entwickelt:

„Sustainable Energy Skills for Life and Work“ (Fertigkeiten im Bereich nachhaltige Energie für Leben und Arbeit)

Dieser 15-stündige Kurs bietet Inhaftierten eine Schulung über folgende Themen:

- Aktuelle Themen zur Nachhaltigkeit
- Energie für Einzelpersonen in der Gemeinschaft
- Möglichkeiten durch nachhaltige Energie

Die Umsetzung eines offiziell anerkannten Schulungskurses im Rahmen des Bildungsprogramms der Justizvollzugsanstalten macht eine enge Zusammenarbeit mit zahlreichen verschiedenen Gruppen erforderlich. Es ist problematisch, die Zusammenarbeit so zu organisieren, dass der dafür vorgesehene Durchführungszeitplan nicht überschritten wird. Da die Kurse jedoch von den Straftätern sehr gut angenommen wurden, lohnte sich der Zeitaufwand für deren Entwicklung.

Es wurden monatliche Energie-Sprechstunden mit jeder teilnehmenden Justizvollzugsanstalt abgehalten, in Partnerschaft mit sieben örtlichen Energieeffizienz-Beratungszentren. Ausgebildete Berater boten sowohl dem



Fallstudie 301: Energieprojekt in Justizvollzugsanstalten – Severn Wye Energy Agency, Vereinigtes Königreich

Personal der Justizvollzugsanstalten als auch den Besuchern der Inhaftierten Beratung und Unterstützung in Bezug auf Energieeffizienz. Ein Problem dieser Förderung war die Zeitbindung. Die zielgerichtete Nachbetreuung der Energie-Sprechstunden hat jedoch zur Steigerung der Anzahl installierter Anlagen beigetragen.

Finanzielle Mittel und Partner

Die Kosten des Projekts betragen 239 760 EUR. Die Finanzierung erfolgte durch „Her Majesty's Prison Service“, Energy Saving Trust, lokale Behörden und die von ihnen kostenfrei zur Verfügung gestellte Zeit von Energieagenturen.

Partner	Rolle
Energieeffizienz-Beratungszentren	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Monatliche Beratungssprechstunden in jeder Justizvollzugsanstalt während 18 Monaten ▪ Dialog mit mindestens 12 200 Personen durch die Sprechstunden ▪ Erhalt von 2 135 ausgefüllten Formularen „Home Energy Check“ (Energiebilanz zu Hause) ▪ Durchführung von Energiesparmaßnahmen zur Reduzierung der Kohlendioxidemissionen um mindestens 111 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr
SWEA, City and Guilds, A4e, Strode, HMPS education services (Bildungseinrichtungen)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung und Erlangen der offiziellen Anerkennung eines Energie-Schulungskurses für Inhaftierte ▪ Schulung von mindestens 100 Inhaftierten ▪ Einbettung des Kurses in fortlaufende Programme zum Lernen von Fertigkeiten in Justizvollzugsanstalten
SWEA, HMPS training services (Schulungsdienstleistungen)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erteilung von mindestens zwei Schulungseinheiten je Justizvollzugsanstalt ▪ Einbindung des Kurses in die Einarbeitung neuen Personals
SWEA, HMPS estates and works managers (Immobilien- und Betriebsverwaltung)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchführung einer mindestens neun Justizvollzugsanstalten umfassenden Umfrage ▪ Aussprechen von Empfehlungen an jeden Energiemanager/jedes Komitee ▪ Schaffung eines Rahmenwerks zur Umsetzung von Empfehlungen ▪ Verwendung der detaillierten Informationen aus den Umfragen in Schulungseinheiten für das Personal der Justizvollzugsanstalten
SWEA	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Koordinierte Verbreitung an jede „Government Office region“ (Regierungsbezirk) auf nationaler Ebene, im Hinblick auf die Schaffung lokaler Partnerschaften, die das Programm auf nationaler und europäischer Ebene wiederholen können



Ergebnisse

- Es wurden neue Partnerschaften mit lokalen Behörden, lokalen Energieeffizienz-Beratungszentren und lokalen Justizvollzugsanstalten entwickelt, nicht nur im Lauf des Projekts, sondern durch das Verbreitungsprogramm auch darüber hinaus.
- Es wurden Partnerschaften zwischen den lokalen Energieeffizienz-Beratungszentren und externen Schulungsorganisationen der Strafvollzugsbehörde entwickelt, die ein Potenzial für die Neuentwicklung der Schulungen über Justizvollzugsanstalten hinaus bieten, zum Beispiel für Grundfertigkeiten in anderen Sektoren.
- Walisische Standorte haben im Rahmen der Projektaktionen eine Reduzierung der CO₂-Emissionen in der Größenordnung von 257 t CO₂ erreicht.
- Energiemanagement-Komitees wurden eingerichtet und beauftragt, die Empfehlungen aus den Umfragen an alle weiteren Standorte der Justizvollzugsanstalten weiter zu vermitteln.
- 97 Mitglieder des HMPS-Personals wurden hinsichtlich bedeutender Energieangelegenheiten geschult. 100 % von ihnen geben an, dass dies positive Auswirkungen auf ihre zukünftige Handlungsweise haben wird und 49 % erklären, dass dies ihre zukünftige Handlungsweise bedeutend verändern wird.
- 46 % wurden mit den Energieeffizienz-Beratungszentren in Verbindung gesetzt, um die Auswirkungen des Projekts auf den häuslichen Sektor auszuweiten.
- Eine neue Qualifizierung für den Energiesektor, offiziell anerkannt und über City and Guilds erhältlich; zwei Colleges und 19 Tutoren, die vollkommen auf die Erteilung des Kurses vorbereitet sind
- In einem zweimonatigen Pilotprojekt in fünf Einrichtungen haben 50 Teilnehmer eine Qualifikation erhalten. Weitere 672 Teilnehmer werden für das kommende Jahr erwartet.
- 164 abgehaltene Energie-Sprechstunden haben zum Dialog von 2 602 Personen mit dem EEAC-Service geführt und zu 1 164 ausgefüllten „Home Energy Checks“ mit 97 Verweisungen auf Programme und 28 umgesetzten Maßnahmen.

Erfahrungen und Wiederholbarkeit

- 1) Der ganzheitliche Ansatz dieses Projekts, die gesamte Gemeinschaft der Justizvollzugsanstalt in angemessener Weise einzubeziehen, ist der beste Weg zum Erfolg bei der allgemeinen Reduzierung der Emissionen in der Justizvollzugsanstalt und ihrer Umgebung. Die Wiederholung einzelner Aspekte des Projekts erfolgt jedoch auch zu einem gewissen Nutzen.
- 2) Ein derart vielseitiges Projekt erfordert eine Reihe von entscheidenden Kontakten auf jedem Gebiet. Da die Verantwortungen für Energiemanagement und Bewusstseinsbildung üblicherweise nicht ausdrücklich in den Arbeitsanweisungen der Angestellten festgelegt sind, ist eine solide Grundlage zu schaffen, um das Projekt durch die richtigen Kontakte vorwärts zu bringen.
- 3) Die Unterstützung durch Führungskräfte, nicht nur an jedem Standort, sondern auch durch Manager auf regionaler und nationaler Ebene, spielt eine bedeutende Rolle für die Ermutigung anderer, im Rahmen der Projektarbeit die Initiative zu ergreifen.
- 4) Während die Energieaudits zahlreiche wichtige Aktionen hervorbrachten und mit großem Erfolg Verständnis für energiebezogene Bedürfnisse jedes Standorts erzeugten, sind die ausgesprochenen Empfehlungen in vielen Fällen schwer umzusetzen und würden von einer länger anhaltenden Nachbetreuung mit Beratung und Unterstützung profitieren.
- 5) In der Nachbetreuung gibt es einen Bereich für versäumte Energiesparmöglichkeiten, den die EEAC beteiligten Einzelpersonen anbieten, die an Energie-Sprechstunden beteiligt waren. Während die Anzahl der in Wohnungen durchgeführten Energieüberprüfungen hoch war, ist die Anzahl der aktuellen Verweisungen auf Programme und umgesetzten Maßnahmen gering. Die Pflicht, die individuellen Möglichkeiten selbst zu ermitteln und sich dann für Maßnahmen zur Installation im eigenen Haus zu bewerben, liegt jeweils beim Hausbewohner.
- 6) Die Schulung des Personals ist eine bewährte Methode zur Förderung energieeffizienter Verfahren zu Hause und bei der Arbeit, doch muss sie sorgfältig aufgebaut werden, um ein oft abgeneigtes Publikum begeistern zu können.



Fallstudie 301: Energieprojekt in Justizvollzugsanstalten – Severn Wye Energy Agency, Vereinigtes Königreich

- 7) Offiziell anerkannte Schulungen in diesem Bereich werden oft verlangt, jedoch beruht deren Umsetzung auf einem Ansatz, der mit einer Reihe von verschiedenen Hauptakteuren zusammenhängt, in diesem Beispiel Colleges, City and Guilds, „Heads of Learning and Skills“, Tutoren und Entwickler von Kursen.

Kontaktadresse für weitere Informationen:

Projekt-Website: www.swea.co.uk

Organisation / Agentur: Severn Wye Energy Agency

Hauptkontaktstelle: Mike Brain, Senior Project Manager

Adresse: Unit 6/15, The MEWS, Brook Street, Mitcheldean, Gloucestershire, GL17 0SL, Vereinigtes Königreich

Tel.: 00 44 (0) 1594 545 367

Fax: 00 44 (0) 1594 545 361

E-Mail: mike@swea.co.uk

Website: www.swea.co.uk

Druckfassung von Berichten oder sonstige verfügbare Schriften:

Titel: Prison Energy Project – Final Report (ausschließlich des Schulungsmaterials, dessen Nutzung einem Nutzungsvertrag unterliegt und gegen Entrichtung einer Gebühr erhältlich ist)

Preis: £20